

4/17

36. JAHRGANG

UHU



HERAUSGEBER: TIERPARKVEREIN BERN



Ich bin der Neue!

SVEN RÜETSCHI, VORSTANDSMITGLIED TIERPARKVEREIN BERN

Mit grosser Freude und sehr geehrt habe ich das Angebot meines Anwaltskollegen und Freundes Peter Krähenbühl im Sommer 2016 angenommen, mich für die Mitgliedschaft im Vorstand des Tierparkvereins zu bewerben.

Als 43-jähriger Anwalt erschien mir die bevorstehende Nebentätigkeit eine willkommene Abwechslung zu meinem zwar sehr spannenden, facettenreichen, aber auch oft hektischen und wirtschaftlich orientierten Job. «Bewerben» deshalb, weil der Vorstand und die Tierparkdirektion vor der Präsentation des designierten Vorstandskollegen zur Wahl an der Vereinsversammlung verständlicherweise mit Argusaugen auf seine Persönlichkeit, sein Curriculum Vitae und sein engeres Umfeld spähen würden.

Beglückt nahm ich deshalb nach dieser «Vorprüfung» die Einladung entgegen, mich anlässlich einer Vorstandssitzung im Dezember 2016 mit anschliessendem Weihnachtsessen im Restaurant Zähringer im Mattequartier persönlich vorzustellen. Nach einer ge-

schäftlichen Besprechung, die länger als vorgesehen gedauert hatte, packte ich die Aktentasche, zog mir meinen warmen Wintermantel mit Kapuze über und verliess hastig mein Büro an der Bundesgasse. Leichte Nervosität machte sich breit, als ich mich im Laufschrift mental auf das Bevorstehende vorbereitete. Als ich vor dem Bundeshaus über den Platz eilte und zum Schutz vor dem Regen meine Kapuze hochzog, schoss mir plötzlich ein Gedanke durch den Kopf: «Was, wenn das Fell an meiner Haube von meinen Gastgebern als echt taxiert wird und ich als Nestbeschmutzer den Vereinsmitgliedern unverrichteter Dinge nicht einmal zur Wahl präsentiert werde?» Ich musste rasch eine Entscheidung darüber treffen, wie ich mich aus der misslichen Lage befreien könnte. Für einen Manteltausch im Büro reichte die Zeit nicht, und die Kälte liess es nicht zu, den Wärmespender irgendwo zu deponieren. Der Mann im Anzug – also ich – zog irritierte Blicke der Passanten auf sich, als er das Corpus Delicti, sprich den Pelzbesatz, mitten auf dem Bundesplatz bei strömendem Regen umständlich von

seiner Kapuze abtrennte und in seiner Aktentasche verschwinden liess.

Meine überaus sympathischen (für mich überraschend mehrheitlich karnivoren) Vorstandskolleginnen und -kollegen haben mich schliesslich herzlich empfangen, und der Abend klang mit Speis und Trank sowie bereichernden, interessanten Gesprächen, u.a. mit dem Tierparkdirektor Prof. Dr. Bernd Schildger, in einer gemütlichen Runde zu später Stunde aus.

Anlässlich der Vereinsversammlung im April dieses Jahres lernte ich im Kreise der Vereinsmitglieder viele weitere nette Persönlichkeiten kennen. Als Tüpfelchen auf dem i konnte ich unverhofft mit meiner lieben Tante, von deren Anwesenheit und Mitgliedschaft im Verein ich zuvor nicht gewusst hatte, auf meine Wahl anstossen.

Ich freue mich auf eine spannende Vorstandszeit mit interessanten Anlässen sowie viel echtem, lebendem Pelz und wünsche Ihnen und Ihren Nächsten eine schöne, entspannte Vorweihnachtszeit! ■

In diesem UHU:



**FOKUSTHEMA:
WINTER IM TIERPARK 4–5**



ZOOTIERMEDIZIN 14

- 3 Präsidentin
- 4 Fokusthema: Winter im Tierpark
- 6+11 Jahresprogramm 2018
- 7 Mehr Platz für die Krokodile
- 8 Poster
- 10 Ihre Seite
- 12 Neue Bären im kleinen Graben
- 13 «Die chline Dählhölzli-Forscher»
- 14 Zootiermedizin
- 15 Ein Fest für Zwergseidenäffchen



Erfolgreiches 2017

ERIKA SIEGENTHALER, PRÄSIDENTIN

Liebe Tierparkfreundinnen und -freunde

Vor Ihnen liegt unser UHU Nr. 4 – unglaublich, wie schnell ein Jahr vergeht. Ein arbeitsintensives und ein spannendes Jahr mit etlichen Erneuerungen.

Ein paar Beispiele:

- der neue Dählhölzli-Spielplatz, der gestalterisch bereits jetzt zum späteren Bauernhof passt.
- der Ausbau mit Vergrößerung unseres Zooshops. Ich hoffe, dass er euch allen nun noch besser gefällt. Mit der erweiterten Fläche ist das grosse und vielfältige Angebot leichter zu überblicken, und die Auswahl kann in entspannter Atmosphäre erfolgen.
- Das Tierparkfest vom 2. September war den Zwergseidenäffchen gewidmet. Als ich an diesem Sonntagmorgen aufstand, regnete es, war kalt und grau. So richtig «amächelig». Umso erfreuter war ich, als ich sah, dass trotz schlechtem Wetter so viele Besucher (mehr als 3000) das Tierparkfest besuchten. Wie immer hat der Zooshop einen Stand betrieben, und der Schirmverkauf war noch nie so gut.
- Bei der vorletzten Tierpark-Gala Ende Januar 2017 war für die neue Krokodilanlage Geld gesammelt worden. Diese vom Tierparkteam erstellte Anlage konnte am 17. Oktober eröffnet werden. Die Anlage ist toll, und die Tiere können eine doppelt so grosse Fläche und auch die doppelte Wassermenge benutzen. Ganz herzlichen Dank und Gratulation dem Bau- und Planungsteam. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön unserem Ehrenmitglied Eva Seelhofer dafür, dass sie den TPV-Vorstand bei der Eröffnung vertreten hat.
- Am 21. Oktober fand die vierte Dählhölzli-Benefizgala zugunsten der Zwergseidenäffchen statt. Diese neue Anlage für eine Tierart, die es bislang in Bern nicht gab, soll 2018 entstehen.

Liebe Leserinnen und Leser, die ersten Minusgrade haben wir hinter uns, und mit grossen Schritten gehen wir dem Winter und somit auch der Weihnacht und dem Jahreswechsel entgegen. Ich wünsche euch allen geruhsame und frohe Festtage, gute Gesundheit und ein fröhliches und glückliches neues Jahr.

Alles Liebe, Erika Siegenthaler ■



Winter im Tierpark

MARC ROSSET, KURATOR

«Wie kommen Ihre Tiere mit diesen Extremtemperaturen zurecht?», fragen Gäste und Medienschaffende im Sommer wie im Winter.

Erstaunlicherweise ist die Besorgnis bei Kälte grösser, obwohl die meisten unserer draussen lebenden Tiere bestens an die Kälte angepasst sind, weil ihr natürliches Verbreitungsgebiet in unseren Breiten oder nördlicher liegt. Anhand einiger Beispiele aus dem Dählhölzli wollen wir der gestellten Frage nachgehen.

Ein bisschen Physik

Ein Tier (wie auch der Mensch) steht über verschiedene Prozesse dauernd im Energieaustausch mit seiner Umgebung. Ein sogenannt gleichwarmes Tier wie ein Vogel oder ein Säuger – und nur von ihnen sprechen wir hier – ist bestrebt, seine innere Kerntemperatur TK konstant zu hal-

ten. Abweichungen der TK von wenigen Grad können je nach Art bereits zum Tod führen.

Die Energieaufnahme läuft primär über die Nahrung; ein grosser Teil derselben wird im Körper durch den Stoffwechsel oder die Muskelarbeit «verheizt». Weitere Austauschprozesse sind; **Wärmestrahlung:** Jeder Körper strahlt, abhängig von seiner Oberflächentemperatur, Energie in Form von Infrarotstrahlung ab, nimmt aber auch Strahlung auf, z.B. wenn er sich der Sonne aussetzt.

Wärmeleitung: Die Übertragung von Wärme durch den direkten Kontakt mit einem anderen Körper, z.B. wenn das Tier sich auf einem heissen Stein aufwärmt. Eine spezielle Art der Wärmeleitung ist die

Wärmekonvektion: Energie wird durch erwärmte Massen von Luft oder Flüssigkeiten übertragen. Eine Form der Konvektion ist die **Verdunstung:** Durch Schwitzen oder das Ausatmen feuchter Luft wird

Energie abgegeben (z.B. Hecheln des Hundes). Ob ein Körper sich durch diese Austauschprozesse erwärmt oder abkühlt, entscheidet die sogenannte Wärmebilanz, d.h. die nach Richtung und Betrag gebildete Summe der genannten Prozesse. Bei ausgeglichener Bilanz nimmt der Körper pro Zeitraum gleich viel Energie auf, wie er abgibt, seine Temperatur bleibt konstant, andernfalls erwärmt er sich, oder er kühlt ab. Ein Tier, dem Abkühlung droht, muss sich bewegen, damit die Muskelarbeit Wärme freisetzt, den Stoffwechsel hochfahren oder sich der Sonne aussetzen, damit die frei werdende oder die durch Strahlung empfangene Energie die Wärmebilanz wieder ins Positive verschiebt.

Der Eisfuchs

Der Eisfuchs ist unser Kältekünstler schlechthin. Die dichte Unterwolle seines Winterfelles macht dieses zu einer Isolation, die den Wärmeverlust an die Um-



Eisfuchs



Ziesel



Flamingos im Winter

gebung so stark behindert, dass das Tier Temperaturen bis -60°C aushält. Selbst seine Fusssohlen sind behaart, was die Wärmeleitung von den Füßen in den kalten Boden vermindert. Die Wärmedämmung durch das Fell ist aber auch beim Eisfuchs nicht alles: Wie alle winterharten Tiere frisst er sich vor dem Winter eine Fettschicht an, die einerseits isoliert, andererseits bei Bedarf im Stoffwechsel «verheizt» werden kann.

Unsere Flamingos

Unsere Flamingos würden den Winter natürlicherweise nicht in unseren Breiten verbringen, sondern an einer Meeresküste im Süden Europas oder im Norden Afrikas. Dies indes nicht, weil es ihnen hier zu kalt wäre, sondern weil ihr Brutquartier im Winter zu wenig Nahrung bietet. Da sie im Dählhölzli auch im Winter mit gutem Futter versorgt und bei drohendem Zufrieren ihres Teiches in den Winterstall verlegt werden, überstehen sie den Winter problemlos, einzelne von ihnen nun schon zum 60. Mal! Dennoch, ihre Anpassungen an die Kälte sind erstaunlich: Wie alle Vögel plustern sie bei Kälte ihr Gefieder auf, was dessen Isolationswirkung markant verbessert; sie sind aber auch in der Lage, die Blutzufuhr in die kalten Füße und damit ihren Wärmeverlust ans Wasser gezielt zu drosseln, oft stehen sie deswegen auf nur einem Bein.

Der Ziesel

Der Ziesel ist ein knapp rattengrosses Säugetier mit einem «dünnen» Fell. Der Isolationswert eines Felles steigt mit dessen Dicke: Ein kleines Tier kann aber nicht ein gleich dickes Fell haben wie ein grosses. Darum muss sich ein kleines Tier im Winter wie die Lemminge in Höhlen aufhalten, was die Wärmeabstrahlung reduziert, oder den Winter wie Ziesel und Murmeltiere in ihren bis zwei Meter tiefen, dick ausgepolsterten Höhle «verschlafen». Sie lösen damit nicht nur das Problem, dass ihr Lebensraum im Winter keine Nahrung bietet: Indem sie ihren Kreislauf «herunterfahren», heisst, den Puls auf wenige Herzschläge pro Minute und die Kerntemperatur um mehrere Grad absenken, verlieren sie weniger Energie durch «Verheizen», Abstrahlung und Wärmeleitung ans Erdreich.

Der Rothirsch

Der Rothirsch legt sich wie alle Huftiere des Nordens ein dickes Winterfell zu, aber das reicht nicht zum Überleben! Neue Studien, die erst dank moderner Telemetrie möglich wurden, belegen, dass der Rothirsch seinen Energieverbrauch im Winter, ähnlich wie der Ziesel, absenkt und auch weniger frisst. Wie das? Wenn die Fettreserven zum Heizen knapp werden, gehen die Hirsche in einen Energiesparmodus; sie reduzieren den Puls und die

Durchblutung ihrer Gliedmassen und äusseren Teile des Rumpfes so, dass deren Temperatur um mehr als 10°C abfällt.

Die Seehunde

Seehunde leben in einem Medium, dessen Wärmeleitfähigkeit ca. 25 Mal grösser und dessen kühlende Wirkung somit bis 100 Mal grösser ist als jene von Luft. Da die Kerntemperatur beim Seehund wie beim Menschen ca. 37°C beträgt und seine vom Stoffwechsel produzierte Wärme den Wärmeverlust ans Wasser nicht kompensieren könnte, muss der Seehundkörper gut isoliert sein; hierzu dient das 50 mm dicke Unterhautfettgewebe. An Land würde diese Isolation zum Problem, die Robbe könnte überhitzen. Darum ist die Fettschicht dicht von Blutgefässen durchzogen, die nach Bedarf durchblutet werden und Wärme abführen.

Fazit

Im Vergleich zu den Tieren sind wir Menschen schlecht an unsere Breitengrade angepasst. Warum? Weil unser Bauplan und die «Software» aus Afrika stammen, am behaglichsten fühlen wir uns bei 25°C . Aber isolieren, das können wir! ■

JAHRESPROGRAMM 2018

BESUCH BEI SCHLANGE, KROKI UND CHAMÄLEON

Kinderführung zu ausgewählten Reptilien im Dählhölzli.
Donnerstag, 18. Januar

DURCH DEN DSCHUNDEL VON BERN

Abendführung im Vivarium.
27. Januar/24. März/21. April

NICHT FEUCHT, NICHT SCHLEIMIG, NICHT GLITSCHIG!

Führung zu den exotischen Reptilien.
Donnerstag, 1. Februar

DAS KORALLENRIFF VON BERN

Eine Ent-Führung in die salzige Unterwasserwelt.
Donnerstag, 27. Februar

SCHWEIZER GROSSELTERTAG

Spezielles Angebot für Grosseltern und ihre Enkelkinder.
Sonntag, 11. März

UNTERWEGS (M)IM KINDERZOO

Spezielle Kinderführung mit Fütterung und Alpakasparaziergang.
Mittwoch, 21. März

DER OSTERHASE IM TIERPARK

Der Osterhase verteilt Eier, und die Märlifrau erzählt Hasengeschichten.
Sonntag, 1. April

HAUPTVERSAMMLUNG TIERPARKVEREIN

Dienstag, 3. April

MÄRLI LOSE UND TIERLI BASTLE FÜR DI CHLINE

Ein Märli- und Bastelnachmittag für Kleinkinder in Begleitung.
4. April/14. November

WO SICH SEEHUND UND UHU GUTE NACHT SAGEN

Übernachtung im Tierpark für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren.
9. April/10. April/9. Juli/10. Juli/
6. August/8. Oktober

SCHAFSCHUR IM TIERPARK

Mittwoch, 25. April

DIE PINGUINE DES NORDENS

Führung zu den Papageitauchern im Dählhölzli und Blick hinter die Kulissen.
Donnerstag, 26. April

ABENDFÜHRUNG BEI VOLLMOND

Spannende Dämmerungstour durch das abendliche Dählhölzli.
30. April/29. Mai/28. Juni/
27. Juli/26. August/25. September

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG TIERART

Berner Schulen werken, zeichnen und basteln zum Thema «Tier».
Mittwoch, 2. Mai

BÄR IST NICHT GLEICH BÄR

Führung zu den Bären im Dählhölzli und im BärenPark (inkl. Kutschenfahrt).
Samstag, 5. Mai

JAZZMATINÉE

Sonntag, 6. Mai

VON FRÖSCHEN, KRÖTEN UND MOLCHEN

Einheimische Amphibien – mit spannenden Infos und lebenden Tieren.
Dienstag, 15. Mai

WISSEN UND WITZE MIT DEM «CRAZY PROFESSOR»

Wissenssafari und Basteleien mit dem schrulligen «Professor» Crazy David.
20. Mai/27. Mai/3. Juni/16. September/
23. September/30. September

ZU BESUCH IN DER KINDERSTUBE DER WÖLFE

Freitag, 25. Mai

WWF-SPONSORENLAUF ZU GUNSTEN DES AFRIKANISCHEN ELEFANTEN

Dienstag, 29. Mai

DREAMNIGHT

Ein Abend exklusiv für chronisch kranke und behinderte Kinder und ihre Angehörigen.
Freitag, 1. Juni

ICH BIN BÄR IM BÄRENPAK

Ein Spaziergang durch die Bärenanlage im BärenPark.
5. Juni/4. September

PATENTAG

Mittwoch, 6. Juni

TAUBEN IN DER STADT – FREUDE ODER PLAGE?

Gurrender Abendspaziergang durch die Stadt Bern.
Freitag, 8. Juni



Mehr Platz für die Krokodile in Bern

BERND SCHILDGER, DIREKTOR



Krokodil

«Nicht reden, sondern machen» war das Motto zum Spatenstich vom 21. April 2017 und der Zeitplan ambitiös... Doch das Tierparkteam hat ganze Arbeit geleistet: Die neue Krokodilwelt in Bern wurde nach nur sechs Monaten Bauzeit fertiggestellt und am 17. Oktober 2017 eröffnet. Finanziert wurde sie zu 100% aus Drittmitteln und persönlichen Spenden aus der Dählhölzli-Benefizgala.

Am 28. Januar 2017 folgten 180 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft einer Einladung der besonderen Art auf den Berner Hausberg. An dieser dritten Dählhölzli-Benefizgala spendeten sie alle grosszügig für die Tiere, und es kamen 110 150 Franken für die neue Krokodilanlage im Vivarium zusammen.

Unsere afrikanischen Stumpfkrokodile lebten bislang im Vivarium in einem Lebensraum, der seit 1988 unverändert war und der dringend der Verbesserung bedurfte. Mehr Platz, mehr Wasser, mehr

Rückzugsräume und besseres Licht sollten die neue Anlage auszeichnen. Mit diesen artgemässen Veränderungen sollte auch das «Erlebnis Krokodil» für unsere Gäste attraktiver werden.

Am 21. April 2017 fand der etwas andere Spatenstich statt. Das Ziel war die Fertigstellung der Anlage nach nur sechs Monaten Bauzeit. Das Bauprojekt wurde vom bewährten Team des Tierparks Bern ausgearbeitet und auch von diesem realisiert. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 195 000 Franken, zu 100% finanziert aus Drittmitteln, die Bauzeit betrug tatsächlich nur sechs Monate.

Die Anlage wurde gezielt so konstruiert, dass es den Krokodilen möglich sein sollte, ihre Eier in einem grossen Nesthügel abzulegen und ausbrüten zu lassen. Auch bietet die Anlage hinreichend Platz und Rückzug für die natürliche Aufzucht der Jungtiere durch die Elterntiere. Junge und alte Krokodile zusammen in einer Anlage, das ist unser nächster Traum für unsere Tiere und unsere Gäste. ■



Krokodilanlage im Umbau

Das Stumpfkrokodil

Das Stumpfkrokodil, namensgebend ist die für ein Krokodil kurze und stumpfe Schnauze, ist ein Bewohner Zentralafrikas. Es gehört zu den echten Krokodilen, die zusammen mit den Alligatoren und den Gavialen die Ordnung der Krokodile bilden. Zu dieser Ordnung gehören zwar nur 15 Arten der echten Krokodile, viel interessanter ist aber, was sie alle kennzeichnet.

Über 300 Millionen Jahre haben die Krokodile alle möglichen Arten kennen und gehen sehen: z.B. die Dinosaurier, den Archäopteryx und das Mammut. Die ektothermen Reptilien besitzen nicht nur einen «Panzer», gebildet durch verknöcherte, dicke Hautschuppen aus Horn, sondern eine weitere, wichtige Eigenschaft: Sie beschützen und pflegen ihre Jungtiere. Wir alle kennen die Bilder von weiblichen Krokodilen, die ihre Jungtiere im Maul zum Wasser tragen und diese dort bewachen. Im Ergebnis führt diese Brutpflege zu einer deutlich höheren Überlebensrate bei den Jungtieren.

Krokodile können recht alt werden, und unser männliches Krokodil gehört zu den ältesten Bewohnern des Dählhölzli. Es gehörte zu den ersten Bewohnern des neuen Vivariums im Jahr 1988. Importiert wurde es aber bereits 1977 aus dem Togo. Unser weibliches Krokodil lebt seit 2012 im Dählhölzli und wurde 1968 vom Zoo Mulhouse importiert.



UHU-POSTER





10

IHRE SEITE



Ihre Leserfotos

BERND SCHILDGER, TIERPARKDIREKTOR



Rentier
Säbelschnäbler
Kurt Rätz



Schneeeule
Luchs
Simon Gara



Machen Sie mit!

Sie haben etwas Spannendes, Lustiges oder Interessantes im Tierpark erlebt? Erzählen Sie uns Ihre Geschichte, oder schicken Sie uns Ihr Bild!

Schicken Sie Ihre Geschichte (max. 500 Zeichen) und/oder Ihr Bild einfach via E-Mail an: tierpark-bern@bern.ch

TIERPARK BERN

EINE NACHT IM TIERPARK

Für Erwachsene.

Freitag, 8. auf Samstag 9. Juni

KLEINSÄUGER IM UND UMS DÄHLHÖLZLI

Sonntag, 17. Juni

NACHT IM DÄHLHÖLZLI

Langer Zooabend mit Grill- und Barbetrieb.

Donnerstag, 21. Juni

JÖH, WIE HÄRZIG!

Führung speziell zu den Jungtieren im Dählhölzli.

Mittwoch, 27. Juni

ABENDFÜHRUNG IN DEN SOMMERFERIEN

Tierischer Sommerabend-spaziergang für die ganze Familie.

13. Juli/3. August

TIERPARK-SOMMERLAGER

Montag, 16. bis Freitag, 20. Juli

SOMMERKULTURBÜHNE IM DÄHLHÖLZLI

20. Juli/10. August/21. September

DIE TIERISCHE THEATERWERKSTATT IM DÄHLHÖLZLI

Montag, 23. bis Freitag, 27. Juli

NACHT IM DÄHLHÖLZLI

Vollmondabend mit Grill- und Barbetrieb.

Freitag, 27. Juli

ABEND IM DÄHLHÖLZLI-ZOO

Führung bis es dunkel ist.

Freitag, 17. August

VON SCHLANGEN, EIDECHSEN UND SCHILDKRÖTEN

Einheimische Reptilien – mit spannenden Infos und lebenden Tieren.

Dienstag, 21. August

«MEHR PLATZ FÜR WENIGER TIERE»

Eine Führung zum Thema «Wie viel Platz braucht ein Tier?».

Freitag, 24. August

NACHT IM DÄHLHÖLZLI

Mit Grill- und Barbetrieb.

Freitag, 24. August

DÄHLHÖLZLI-FEST

Samstag, 8. September

WOLFSABENTEUER AM LAGERFEUER MIT EINEM Z'NACHT

Freitag, 14. September

TIERE IM MÄRCHEN

Mythos oder Realität? Angedichtete Fähigkeiten und deren Wahrheitsgehalt.

Mittwoch, 3. Oktober

CHEGELESAMMLE

Mittwoch, 17. Oktober

RAUBTIERE ZUM GREIFEN NAH

Kinderführung mit viel Material zum Be-greifen.

Mittwoch, 17. Oktober

FALKNER ZU BESUCH

Eine traditionelle Jagdweise stellt sich vor (ohne Flugschau)

Freitag, 19. Oktober

WILDKATZE, LUCHS UND LEOPARD

Führung zu den «Drei Katzen» im Dählhölzli.

Freitag, 26. Oktober

FASZINATION GIFTTIERE

Führung zu Gifttieren aller Art.

Donnerstag, 8. November

AQUARIENWELT IM DÄHLHÖLZLI

Führung mit Blick hinter die Kulissen. Speziell für Aquarier/innen.

Freitag, 23. November

DR. SAMICHOUS CHUNNT I TIERPARK

Samstag, 1. Dezember

WINTER IM TIERPARK

Freitag, 7. Dezember

NORDOST-PASSAGE UND DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS

Vortrag von A. Büchler über ihre Schiffsreise von Murmansk nach Providenja.

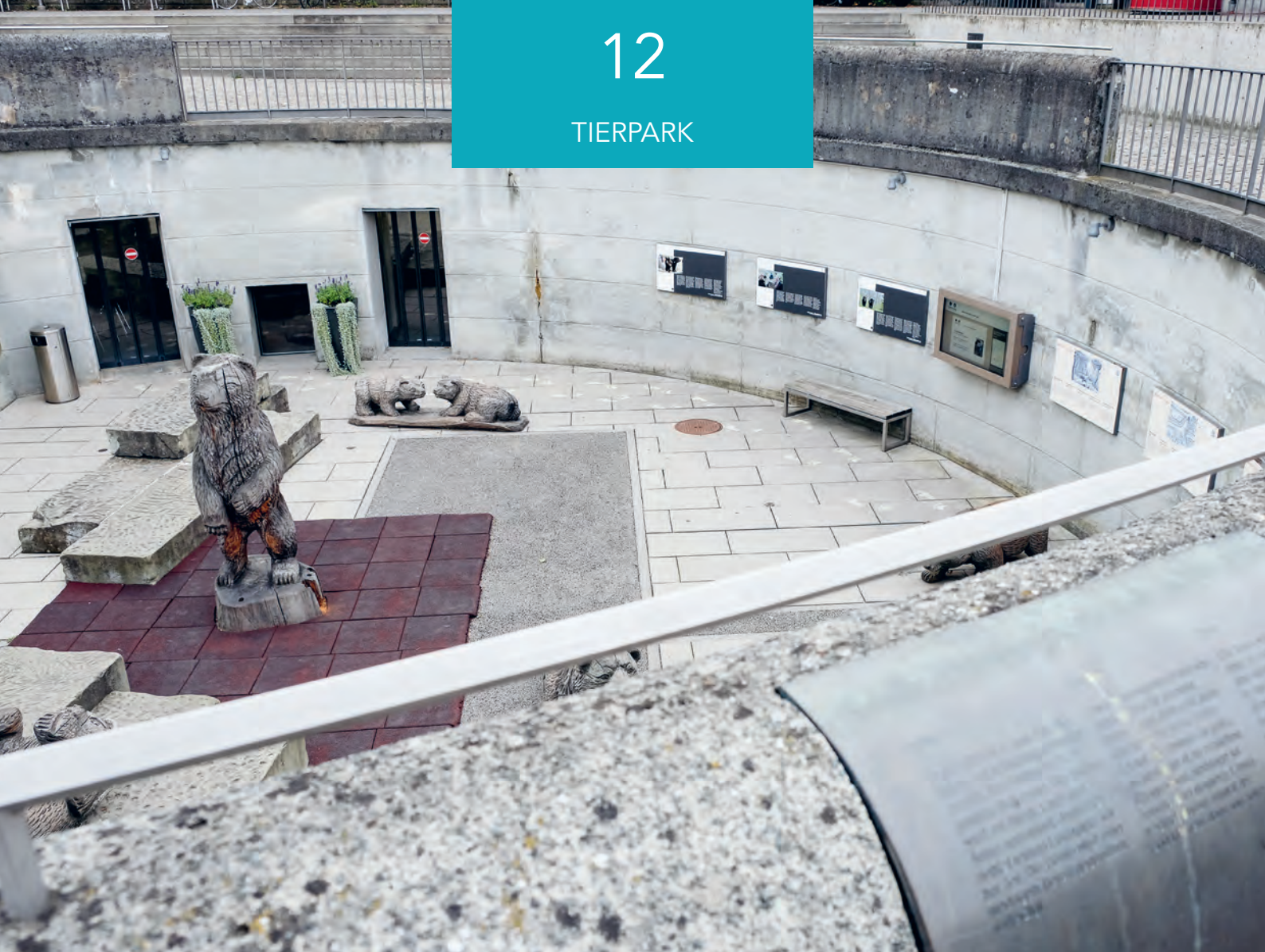
Sonntag, 9. Dezember

MORGEN KOMMT DAS CHRISTKIND!

Tierische Weihnachtsgeschichten im Vivarium.

Sonntag, 23. Dezember

Weitere Informationen zu den jeweiligen Events erhalten Sie unter:
www.tierpark-bern.ch



Aktueller kleiner Bärengraben

Neue Bären im kleinen Graben

PETER SCHLUP, LEITER BÄRENPAK

Zurück zu alten Zeiten mit Bärenmutter und Jungtieren im kleinen Bärengraben? Nein, weit gefehlt! Die Zeiten dieser unwürdigen Bärenhaltung auf Betonboden, mit kleinem Bassin und wenigen Klettermöglichkeiten sind endgültig vorbei.

Der BärenPark ist nicht nur das wichtigste Wahrzeichen der Stadt Bern, sondern ebenso ein wichtiges und viel genutztes Naherholungsgebiet. Die Gelegenheit, wilde Tiere in einer naturnahen Anlage mitten in der Stadt zu erleben, ist einmalig und wird daher fleissig genutzt.

Der kleine Bärengraben diente einst der Haltung von Bären, heute ist er öffentlich zugänglich. Im kleinen Graben erleben Gross und Klein, wie es sich wohl anfühlen musste, als Bär hier das Leben zu fristen. Neben diesem eindrücklichen Erlebnis nutzen die kleinen Gäste das Areal auch als Spielplatz und klettern auf den geschnitzten Holzbären. Die Eltern ruhen sich auf den Bänken aus und informieren sich an den Tafeln und am Bildschirm zur Geschichte der Bärenhaltung in der Stadt Bern oder zum Tierpark Bern und zu seinen Angeboten.

Der kleine Graben kann auch für stimmungsvolle Apéros, Nachtessen oder andere Events gemietet werden.

Die Infrastruktur (Bänke, Holzbären, Informationstafeln) hat ob der intensiven Nutzung seit der Eröffnung im Jahr 2009 gelitten und ist in die Jahre gekommen.

Dank einem Unterstützungsbeitrag der Bank Julius Bär kann der kleine Graben rundum erneuert werden. Die Gäste sollen auch in Zukunft den Graben als ehemalige, nicht tiergerechte Haltung erleben und Informationen zu Bären, Geschichte und Tierpark Bern erhalten.

Besuchen Sie den neu gestalteten kleinen Graben, und nutzen Sie die Möglichkeit, an einem geschichtsträchtigen und einmaligen Ort zu verweilen und Ihre Kinder spielen zu lassen. ■



«Di chline Dählhölzli-Forscher»

CORNELIA MAININI, ZOO PÄDAGOGIN

Ein schweizweit einzigartiges Projekt im Zeichen der frühkindlichen Bildung für nachhaltige Entwicklung.

«Keiner zu klein, ein Forscher zu sein.» Gut ausgerüstet mit Lupe und Forscherkoffer wuseln die jüngsten Forscher der Schweiz manchmal laut, manchmal leise durch die Welt der Tiere im Dählhölzli. Tiere eignen sich besonders dazu, Kinder für ihre Umwelt und deren Schutz zu sensibilisieren, dies im Zeichen der Nachhaltigkeit: Was man mag, schützt man. Auf

den diversen imaginären Reisen durch den Tierpark Bern entdecken die «chline Dählhölzli-Forscher» in Begleitung von Linda Zwahlen (Leitung und Konzeption neue Angebote, Verein Chinderwäüt) und Cornelia Mainini (Leiterin Zoopädagogik) viel Spannendes und Erstaunliches. Mit wachem Blick, offenen Ohren, der summenden Stimme und einer freien Nase tanzen sie durch imaginäre Länder vom Regenwald bis hin zur Sandwüste. Die «chline Dählhölzli-Forscher» erhalten durch dieses schweizweit einzigartige Angebot im

Tierpark Bern einen besonderen Einblick in globale Zusammenhänge, dies um Lebensräume sowie den Umgang mit Umwelt und Natur auf einfache Art und Weise zu verstehen. Neben Geschichten, Musik, Bewegung und Tanz sowie kreativer Arbeit steht der direkte (oder indirekte) Kontakt zu den Tieren im Zentrum des Angebotes. Die «chline Dählhölzli-Forscher» sind Kinder ab 3 Jahren, welche die Tiere am liebsten jeden Tag besuchen würden. ■

Info: tierpark-bern.ch



Unser Zootierarzt Willi Häfeli geht

BERND SCHILDGER, TIERPARKDIREKTOR

Seit 2001 war Willi Häfeli unser Mann für alle Fälle. Bärennarkose, nächtliche Rentier-Einfangaktion, Kaiserschnitt beim Goeldi Tamarin oder Röntgenuntersuchungen bei Schlangenhalschildkröten, alles gekonnt gemeistert und stets mit viel Gefühl für das Tier. Im Januar 2018 wird Willi Häfeli den Stab an seinen gewählten Nachfolger Stefan Hoby übergeben. So ganz ohne Tiere und Tiermedizin geht es dann aber doch nicht, Willi wird seinen Nachfolger einarbeiten, ihn vertreten und, zur Freude all seiner privaten Klienten, seine Tierarztpraxis in Ostermundigen weiterführen. Zum Glück!

Anruf meinerseits nachts um ein Uhr bei Willi: «Willi, die Elche sollen ausgebrochen sein. Treffpunkt mit dir, Tierpflegern und Polizei in 20 Minuten beim Eingang Dählhölzli, los!» Die einfache Antwort von Willi: «ok!» In 20 Minuten von Bärswil ins Dählhölzli, inklusive vorherigen Ankleidens – eine Glanzleistung und eine kleine Anekdote, die Willis steten Einsatz für den Tierpark gut beschreibt. Es waren übrigens nicht die Elche, sondern die Waldrentiere, und diese waren nach zwei Stunden wieder in ihrer Anlage zurück. Zu erzählen gibt es viele solcher Geschichten aus dem Wirken unseres Zootierarztes. Die gros-

sen Wisent-Zügelaktionen vom Aareufer in den neuen WisentWald, die vielen Bärennarkosen für Transporte, Urlaubsaufenthalte in Vallorbe wegen Sanierung des BärenParks, 15 Narkosen in Folge bei einer Elchkuh, um deren Klauenabzesse, die sie aus einem anderen Zoo mitgebracht hatte, zu behandeln, sowie die vielen Impfungen und Quarantäneaufenthalte und Überwachungen der Neuankömmlinge, das alles waren Aufgaben unseres Zootierarztes. Und er hat unermüdlich und mit viel Einfühlungsvermögen für alle Tierarten gewirkt. Herzlichen Dank!

Erstmals in der Geschichte des Tierparks Bern wird die tiermedizinische Betreuung ab dem 1. Januar 2018 einem vollamtlich angestellten Zootierarzt übertragen. Zu seinen Verantwortlichkeiten gehören auch die Überwachung und die Genehmigung aller Tierbewegungen aus und in andere Zoos. Diese Aufgabe ist Teil der Zulassung als wissenschaftlicher Einrichtung nach EWG Richtlinien, die auch für die grossen Schweizer Zoos gültig ist. Auf die ordentliche Ausschreibung hatten sich 22 Kandidatinnen und Kandidaten beworben. Nach der Vorselektion wurden vier Personen zum Gespräch eingeladen. Die zwei bestqualifizierten wurden erneut einbestellt und von einem Fachgremium auf «Herz und Nieren» geprüft. Schliesslich überzeugte der Kandidat Stefan Hoby alle. Er tritt seine Berufung am 3. Januar 2018 an. Willkommen im Team!



Willi Häfeli



Narkose des Bären Masha



Die Entfernung der Sohlengeschwüre beim Elch



Ein Dählhölzli-Fest für die Zwergseidenäffchen

BERND SCHILDGER, TIERPARKDIREKTOR

Der Tierpark Bern hat am 2. September 2017 zum fünften Dählhölzli-Fest eingeladen. Unter dem Motto «Zwergseidenäffchen für den Dschungel von Bern» wurden zahlreiche Aktivitäten und Attraktionen für Gross und Klein geboten. Über 3400 Gäste haben diesen tierischen Tag trotz Regen genossen.

Die Besucherinnen und Besucher strömten bereits ab 9 Uhr in das Dählhölzli, lauschten den Geschichten von Papagallo & Gollo, kletterten die Palme hoch und tanzten zu brasilianischen Sambaklängen. Ob Kinderschminken, Blasrohrwettsschiessen, Dschungelführungen oder Alpakatrekking, die ganze Familie kam auf ihre Kosten. ■



Impressum:

Herausgeber: Tierparkverein Bern,
Mathias Zach,
Gerechtigkeitsgasse 22, 3011 Bern
www.tierparkverein.ch/info@tierparkverein.ch

Redaktion: Prof. Dr. Bernd Schildger,
Erika Siegenthaler, Mathias Zach

Gestaltung: Stämpfli Kommunikation, Bern
Gesamtherstellung: Stämpfli AG, Bern
Erscheinung: vierteljährlich
Auflage: 12 000 Exemplare
Copyright: Tierparkverein Bern
Reproduktion mit Quellenangabe gestattet
Mehr unter www.tierparkverein.ch



TIERPARK BERN
Dählhölzli + BärenPark



Aus der Geschäftsstelle

MATHIAS ZACH, GESCHÄFTSFÜHRER

Liebe Tierparkfreunde

Wiederum neigt sich das Jahr dem Ende zu, und somit haben Sie die letzte UHU-Ausgabe dieses Jahres in den Händen. Es war ein eher ruhiges Jahr für den Tierparkverein. Der neue Kinderspielplatz wird rege benutzt, und erfreulicherweise schlägt sich dies auch im Umsatz des Zooshops um. In kürze werden wir auch Kaffee aus einem modernen Selecta-Automaten vor dem Zooshop anbieten können. Besuchen Sie uns auf Instagram, stöbern Sie auf der Besucher-Pinnwand der Website tierparkverein.ch, und klicken Sie

sich durch die tollen Bilder von Tierparkfreunden. Sie werden überrascht sein, wie professionell viele Bilder sind.

Die Reise nach Belgien vom nächsten Jahr war innerhalb von zwei Wochen ausverkauft. Wir können Interessenten nur noch auf die Warteliste aufnehmen. Der Bärner Tierkalender verkaufte sich wiederum gut. Vielen Dank an alle, die den Kalender bezogen haben, und ausserdem herzlichen Dank für die vielen zusätzlichen Spenden. Anfang Januar wird die Mitgliederrechnung 2018 verschickt. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass der Ausweis 2017 bis Ende März 2018 gültig ist.

Herzlichen Dank an alle unsere Mitglieder und Paten. Zusätzlich ein grosses «Merci» an die vielen Spender für die Steinböcke. Vielen Dank, dass Sie uns weiterempfehlen, jedes Mitglied ist wichtig und unterstützt das Wohlbefinden der Tiere im Tierpark Bern. ■

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern frohe Festtage und bedanke mich für Ihre Verbundenheit mit dem Tierparkverein Bern.

Mit besten Grüssen aus der Geschäftsstelle.

Mathias Zach, Geschäftsführer

Eine weitere Idee für ein Weihnachtsgeschenk

Schon bald sind sie wieder da: die Festtage. Und damit auch die Frage: Was schenke ich meinen Liebsten? Etwas Sinnvolles, etwas das man nicht abstauben muss, etwas, das Freude macht...

Bei uns finden Sie für jedes Budget Geschenkideen. Unsere Gutscheine sind «produktespezifisch» für Tages- oder Jahreskarten, für einen Tag mitzuhelfen, für individuelle Führungen... Sie können aber auch einen Wertgutschein über den von Ihnen gewünschten Betrag kaufen. Dieser Gutschein kann dann für all unsere Dienstleistungen und Produkte verwendet werden. Oder kaufen sie ihren Liebsten das Buch von Sebastian Bentz über die Geschichte des Tierparks Bern.

So einfach geht es:

Website www.tierpark-bern.ch besuchen, Gutscheine aussuchen, personalisieren, bestellen, bezahlen, direkt ausdrucken und sofort verschenken! ■

